

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auf Grund einer längeren Pause möchten wir Sie in dieser Ausgabe unseres Newsletters über einige Geschehnisse im Jahr 2011 und Themen, die uns unter anderem bewegten und welche aus der jüngeren Zeit, informieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und sagen bis bald.

Ihr Rüttenscheider Newsletter-Team

Grußwort

Liebe Mitglieder der CDU Rüttenscheid,



mit Bezug auf die Politik der CDU im Bund wird in diesen Tagen immer wieder von Kehrtwende gesprochen. Manche Mitglieder beklagen gar, man wisse gar nicht mehr, wofür die CDU stehe. Es ist die Rede von Beliebigkeit und davon, dass wir unsere Grundsätze aufgeben würden.

Dem widerspreche ich vehement, denn klar ist, für den Markenkern der CDU gilt unverändert unser Bekenntnis zum christlichen Menschenbild, zur sozialen Marktwirtschaft und zum europäischen Einigungsprozess. Sie bestimmen unsere Haltung zu einzelnen politischen Fragen. Gleichwohl haben sich Rahmenbedingungen geändert. In vielen Bereichen sieht die Welt heute anders aus als vor 20 oder 30 Jahren. Auf diese heute geltenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realitäten müssen wir neue Antworten finden. Damit geben wir unsere Grundsätze nicht auf. Im Gegenteil. Wir werden unseren Grundsätzen nur dann gerecht, wenn wir zeitgemäße Antworten finden, um sie durchzusetzen.

Die Liste an Beispielen der inhaltlichen Neuausrichtung ist lang: Die Aussetzung der Wehrpflicht, die Verkürzung der Laufzeiten der Kernkraftwerke, der Schulkonsens für ein modernes gegliedertes Schulsystem in Nordrhein-Westfalen, die Griechenlandhilfe und das Plädoyer für mehr Europa im deutschen Interesse oder die Einführung einer Lohnuntergrenze. Ausgangspunkt für die Neupositionierung in jedem dieser Punkte sind unsere Grundsätze. Wenn wir uns nunmehr für eine allgemeine Lohnuntergrenze in Deutschland einsetzen, dann doch deshalb, weil es unsere Aufgabe als Volkspartei ist, die Interessen von Wirtschaft und Arbeitnehmern auszugleichen. Wir sind die Partei der sozialen Marktwirtschaft. Wir sind die Europapartei. Deswegen fordern wir gerade in der Krise mehr Europa im deutschen Interesse. Und wir machen Politik aus dem Blickwinkel des christlichen Menschenbildes heraus. Die Festschreibung der Energiewende nach den Eindrücken der Katastrophe von Fukushima war daher folgerichtig und unseren Grundsätzen geschuldet.

Uns in der CDU Nordrhein-Westfalen ist es wichtig, dass diese inhaltliche Erneuerung von der Basis getragen wird. Wir wollen Politik von unten nach oben machen. Deshalb haben wir Anfang September die Kampagne „Das bewegt NRW – die CDU diskutiert“ gestartet. Wir wollen Debatten mit unseren Mitgliedern über die wichtigen politischen Fragen unserer Zeit führen. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie sich in Rüttenscheid und darüber hinaus an diesen Debatten beteiligen würden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Wir haben gezeigt, wie erfolgreich dieser Weg ist. Die CDU Nordrhein-Westfalen hat dabei eine wichtige Rolle, auch für den Meinungsbildungsprozess auf Bundesebene, übernommen. Die wesentlichen Impulse zum Thema Bildung kamen aus Nordrhein-Westfalen. Wir haben am Anfang dieses Jahres das Thema Schule auf unserem Parteitag intensiv beraten. Mit der geschlossenen Unterstützung der Parteibasis konnte unser Landesvorsitzender Norbert Röttgen den Schulkonsens mit Rot-Grün aushandeln. Auch der Anstoß zur Einführung einer allgemeinen Lohnuntergrenze wurde getragen von einer breiten Basis zahlreicher Kreisverbände der CDU Nordrhein-Westfalen. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Lassen Sie uns die CDU gemeinsam zu einem lebendigen Ort politischer Diskussion weiterentwickeln.

Mit herzlichen Grüßen aus der Wasserstraße

Ihr
Oliver Wittke



Jahreshauptversammlung der JU Essen-Bergerhausen/Rüttenscheid

Bericht: Jean Pierre Kurth

Am 12. Januar 2011 fand im Rathaus der Stadt Essen die gemeinsame Jahreshauptversammlung des JU-Stadtbezirksverbandes Essen-Mitte und seiner angehörigen Ortsverbände statt. Hauptaugenmerk lag neben der Nachwahl zweier Beisitzer in den Stadtbezirksvorstand, insbesondere auf die turnusgemäßen Vorstandswahlen der Ortsverbände Bergerhausen/Rüttenscheid, Huttrop/Altstadt-Süd und Rellinghausen/Stadtwald.

Neuer Vorsitzender des hiesigen Ortsverbandes Jungen Union Essen-Bergerhausen/Rüttenscheid wurde Benjamin Thomas, der schon seit März letzten Jahres den Ortsverband kommissarisch zusammen mit Jean Pierre Kurth geführt hatte. Benjamin Thomas wird für die nächsten zwei Jahre durch seine Stellvertreter Christian Smarzlik und Jean Pierre Kurth sowie den Beisitzern Florian Stock und Jason Rybicki unterstützt. Auf der konstituierenden Sitzung am 17. Januar wurde außerdem der 15-jährige Dennis Grimm einstimmig in den Vorstand kooptiert.

Jahreshauptversammlung der CDU Essen-Rüttenscheid

Bericht: Jean Pierre Kurth

Auch in der CDU Rüttenscheid fanden nur wenige Monate später die turnusgemäßen Wahlen statt. Am 30. März 2011 versammelten sich die Mitglieder des Ortsverbandes, um ihren Ortsvorstand neu zu wählen. Die Versammlung wurde von dem langjährigen CDU-Mitglied und stellvertretenden Vorsitzenden der Senioren Union Essen Alfred Kilzer geleitet, der Anfang diesen Jahres die Konrad Adenauer Medaille der Senioren Union von dem Präsidenten des Deutschen Bundestages Prof. Dr. Norbert Lammert MdB und dem stellv. Bundesvorsitzenden der Senioren Union Leonhard Kuckert für sein besonderes Engagement für die Belange älterer Menschen verliehen bekam.

Außerdem fanden auf der Jahreshauptversammlung auch die Ehrungen einiger Jubilare statt. So wurden von den Vorstandsmitgliedern der CDU Rüttenscheid Hans-Peter Huch, Norbert Kleine-Möllhoff, Heidemarie Freifrau von Münchhausen und Hannelore Pintzke die langjährigen Mitglieder geehrt.

Der neue Ortsvorstand:

Vorsitzender:	Hans-Peter Huch
Stellv. Vorsitzende:	Norbert Kleine-Möllhoff, Hannelore Pintzke
Kassierer:	Gerd Kimpenhaus; Norbert Meier [Stellvertreter]
Schriftführer:	Wendel Lorenz; Anette-Beate Kleine-Möllhoff [Stellvertreterin]
Beisitzer:	Ansgar Fischer, Siegfried Grabenkamp, Jean Pierre Kurth, Heidemarie Freifrau von Münchhausen, Maik Rimmasch, Heiner Schulte-Geldermann, Christian Smarzlik, Benjamin Thomas

Weiterbau der A 52 – Argumente dafür!

Bericht: CDU Essen

Die Debatte über den Weiterbau der A 52, die auch für Rüttenscheid von Interesse ist, wird wohl nie ruhen. Dabei werden die Argumente, die für den Bau sprechen, weitgehend ignoriert oder sie sind überhaupt nicht bekannt:

1. In der Stadt Essen und den angrenzenden Städten existiert keine leistungsfähige Nord-Süd-Verbindung. Das führt zu einer starken Belastung städtischer Straßen, ohne jede Möglichkeit, die dort wohnenden Menschen vor den Auswirkungen des Verkehrs zu schützen.
2. Durch den Bau des A 52 Lückenschlusses würden die Nord-Süd-Stadtstraßen um bis zu 50% entlastet. So wäre es z. B. möglich, auf der Gladbecker Straße einen Fahrstreifen in jeder Richtung für eine Buslinie frei zu halten und somit den Nahverkehr deutlich zu verbessern.
3. Die Anwohner der neuen A 52 werden durch die Abdeckung der Autobahn optimal geschützt. Auf der Tunnelfläche könnten Spiel- und Erholungsflächen entstehen, wie das bereits auf dem A 52-Tunnel in Huttrop geschehen ist.
4. Im Wettbewerb um neue Gewerbe- und Industrieansiedelungen hätte die Stadt Essen durch eine bessere Verkehrsanbindung deutliche Vorteile. Das sichert Arbeitsplätze.
5. Die Baukosten von rund 600 Millionen Euro trägt allein der Bund. Sagt die Stadt Essen „Nein“ zu der schon weit fortgeschrittenen Planung, werden diese Gelder in andere Straßenprojekte in Deutschland fließen. Die Verwendung dieses Geldes für die Verbesserung des Nahverkehrs ist nicht möglich.
6. Alle Studien kommen zu dem Ergebnis, dass nach einem Bau der A 52 in der zurzeit geplanten Version Menschen und Umwelt in unserer Stadt Essen weniger belastet werden als heute und vor allem im Vergleich zum Nichtstun.
7. Der Vorschlag, die A 52 zweistreifig an die A 40 anzubinden, verlagert nur das Stauende geringfügig und hat daher keine entlastende Wirkung für den Verkehr.

CDU besucht den ETB SW Essen - Gespräch „am Uhlenkrug“

Bericht: CDU Essen

Im Rahmen des Sommerprogramms der CDU Essen lud die CDU im Stadtbezirk II zu einem Gedankenaustausch „am Uhlenkrug“ ein. Der ETB SW Essen ist der große Traditionsverein des Essener Südens und damit auch ein wichtiger Baustein des sportlichen und kulturellen Lebens in der Stadt. Neben den CDU-Mitgliedern aus Rüttenscheid, Rellinghausen, Stadtwald und Bergerhausen kamen der Essener CDU-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des ETB SW Essen Fussball Manfred Kuhmichel und Geschäftsführer Gerrit Kremer, die interessante Gespräche über die Vergangenheit und Zukunft des Vereins führten.



v.l.n.r.: Sven Martin Köhler, Gerrit Kremer, Manfred Kuhmichel MdL, Hans-Peter Huch

Blücherturmfest – ein herrlicher Sommertag

Bericht: CDU Essen



v.l.n.r.: Ehepaar Schippmann, Hans-Peter Huch, Simon Groneberg, Hermann Josef Lenze, Heinz-Leo Draese, Sven-Martin Köhler

Geschichtswerkstatt im Foto- und Kartenarchiv über die Vergangenheit des Turms und "seiner" Stadt informieren.

Einmal im Jahr werden rund um den historischen Blücherturm CDU-Sonnenschirme aufgeklappt. So auch am gestrigen Samstag, nachdem der CDU Stadtbezirk II zum traditionellen Blücherturmfest eingeladen hatte. Zu verschiedenen Gesprächen standen die Ratsvertreter Huch, Hauer, Schippmann und Rörig zur Verfügung, aber auch Kaffee und Kuchen fanden guten Absatz. Die jungen Leute der Jungen Union Essen-Rellinghausen/Stadtwald und Essen-Mitte sorgten zur großen Freude aller Anwesenden für die Bewirtung mit einem eigenen Getränkestand.

Früher einmal war der im 16. Jahrhundert als Gerichtsturm erbaute "Blücherturm" Gefängnis, Folterkammer und Schauplatz von fast 40 Hexenprozessen. Seit der Wiedereröffnung 1998 spielt der Blücherturm erneut eine große Rolle in Rellinghausen. Er ist heute zentrale Anlaufstelle für Besuchergruppen und Schulklassen, die sich in der Bibliothek der

Oliver Wittke im Grugapark

Bericht: Jean Pierre Kurth



v.l.n.r.: Hans-Peter Huch, Hannelore Pintzke, Oliver Wittke, Heidemarie von Münchhausen, Norbert Kleine-Möllhoff

Im Juli durften wir Oliver Wittke, den Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen und zugleich Vorsitzender unseres Bezirksverbandes Ruhr bei uns in Rüttenscheid begrüßen.

Anlässlich unseres „Kommunalpolitischen Abends“ kam Oliver Wittke in den Blumenhof im Grugapark Essen und referierte über das Gemeindefinanzierungsgesetz; aber auch über die aktuelle Situation im Landtag und welche Probleme gerade groß im Gespräch sind. Zu unserer großen Freude sprach er sich auch eindeutig für die Rüttenscheider Außengastronomie aus, welche er das eine oder andere Mal schon besuchte.

Aus der Bezirksvertretung II

Außergastronomie in Rüttenscheid

Bericht: Hannelore Pintzke

Der Vorstand der CDU Rüttenscheid spricht sich eindeutig für die Außergastronomie in Rüttenscheid aus. Folgende Statements gaben die Rüttenscheider Mandatsträger:

Hans-Peter Huch, Rüttenscheider CDU-Ratsherr: „Ein relativ neuer Standort für die Rüttenscheider ist der Christinenpark, der sich durch die Umwidmung für Außergastronomie in einen attraktiven Aufenthaltsort gewandelt hat. Es ist in vielen Gesprächen zwischen Politik, Gastronomen und Verwaltung gelungen, ein einvernehmliches und attraktives Konzept zu entwickeln. Ziel von Grün und Gruga war hierbei, Vorschläge für eine attraktivere optische Außergestaltung zu machen. Gleichmacherei im Sinne der Forderung nach einheitlicher Bestuhlung war nie Thema. Der Wunsch der Bürger und Besucher, draußen im Freien zu sitzen, ist in unserem dicht besiedelten Stadtteil verständlich. Wir haben dem Rechnung getragen. Die berechtigten Interessen der Anwohner, zum Beispiel eine Begrenzung auf 22:00 Uhr, durften hierbei nicht unberücksichtigt bleiben.“

Heidmarie von Münchhausen stellt als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin für den Bezirk II fest: „Die CDU-Fraktion der Bezirksvertretung II hat die Gastronomie in Rüttenscheid immer als belebendes Element begriffen. Die jetzige Lösung hätte schon längst gefunden werden können, wenn nicht Querschüsse gegen die Außergastronomie in Rüttenscheid aus dem Lager des Bezirksbürgermeisters Roy mit seiner SPD dies lange Zeit verhindert hätten.“

Hannelore Pintzke, Bezirksvertreterin: „Der Vorstand der CDU Rüttenscheid war schon immer der Meinung, dass Rüttenscheid mit seiner bürgerfreundlichen, großstädtischen Gastronomie- und Kulturszene über ganz Essen hinaus attraktiv ist. Wir unterstützen dieses Vorhaben und begleiten es positiv.“

Norbert Kleine-Möllhoff, Rüttenscheider CDU-Ratsherr: „Der Dreiklang von Rüttenscheider Szene, Messe Essen und Grugapark mit seiner attraktiven Gastronomie- und Kulturszene ist ein Alleinstellungsmerkmal. Der Wunsch der Rüttenscheider Bürger und Besucher, gerade im Freien zu sitzen, ist angesichts der derzeitigen Schönwetterperiode und des beginnenden Sommers mehr als verständlich. Die SPD-Mehrheit in der Bezirksvertretung II sollte sich etwas zurücknehmen.“

Nach Auffassung des CDU-Vorstandes Rüttenscheid verstoßen Roy und seine SPD mit ihrer Amtsanmaßung gegen geltendes Recht. Dies gilt damit bedauerlicher Weise auch für die Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung II.

Ebenso äußerte sich **Thomas Kufen**, Vorsitzender der CDU-Fraktion Essen, zu dem Thema: „Die CDU-Fraktion hat immer die Ansicht vertreten, dass Rüttenscheid mit seiner quirligen Gastronomie- und Kulturszene ein attraktiver und lebendiger Stadtteil innerhalb der Stadt Essen ist. Der Dreiklang von Rüttenscheider Szene, Messe Essen und Grugapark ist ein Alleinstellungsmerkmal für diesen schönen Stadtteil. Der Wunsch, in diesem Stadtteil zu wohnen, und die hohe Zahl der Gäste spiegeln das große Interesse der Essener und der auswärtigen Besucher wieder.“

CDU für die Außengastronomie - gegen restriktive Politik der SPD und Bündnis 90/Grüne in der BV II

Bericht: Hannelore Pintzke

Die traditionelle Entwicklung der Rüttenscheider Straße ist aus unserer Sicht Ausdruck eines modernen, städtischen Lebens bei dem der Markt der sich entwickelnden Gastromeile sichtbar durch Angebot und Nachfrage reguliert wird. Diese vielfältige und bunte Entwicklung ist auch gut so, meinen die CDU Bezirksvertreterinnen Hannelore Pintzke und Heidemarie von Münchhausen. Das lebendige Rüttenscheid soll sich weiter entwickeln dürfen und positiv unterstützt werden.

Allerdings muss das Aufstellen von Tischen und Stühlen vor Cafés und Restaurants und somit das Verhältnis zwischen Gästen und Fußgängern auf der Rü stimmen! Die Einen wollen verweilen und die Anderen ungehindert ihren Weg nehmen können. Es gibt doch Auflagen dafür, die durch das Ordnungsamt überprüft und ja auch notfalls gehandelt werden können und auch wir sind bei der Vermittlung behilflich, so die CDU Vertreterinnen. Bei Neuanträgen wird die BV II in der Regel angehört. Die Position des SPD Bezirksbürgermeisters ist hinreichend bekannt.

Die Fraktionsvorsitzenden der SPD und der Grünen nebst einigen Kollegen wohnen in einer Gartenkolonie mit Gärtchen hinten und vorne, im schönen Stadtwald und in Rellinghausen. Die gleichen Vertreter entscheiden dann, ob die „Rüttenscheider“, die mit bis zu acht Parteien in einem Wohnhaus wohnen und nicht immer über einen Balkon oder Gärtchen verfügen können, wo - in welcher Anzahl - und ob überhaupt auf der Rü oder im Christinenpark gesessen werden darf.

Für die CDU Bezirksvertreter ist es unverständlich, dass die Grünen in der letzten Wahlperiode mit der CDU gemeinsam als Kooperationspartner für die Außengastronomie auf der Rü gestimmt haben und heute von ihnen ein völlig anderer Kurs gefahren wird und dabei kräftig die rot-rote Mehrheit unterstützt, die dem angeblichen Kommerz auf der Rü den Kampf ansagen.

Gerade die kleinen Cafés brauchen eine Anzahl von Tischen vor der Tür, da sie ja den umsatzschwächeren Winter ausgleichen müssen, meint Hannelore Pintzke.

Jedenfalls werden wir nicht müde werden, weiterhin zu versuchen einen Konsens innerhalb der Bezirksvertretung zu finden, um für die Rüttenscheider sowie für die Essener Bürger insgesamt akzeptable Lösungen herbeizuführen.

Sanierung unterhalb der Grugabrücke

Bericht: Hannelore Pintzke

Wir begrüßen die künstlerische Gestaltung der Wände durch Graffiti unter der Grugabrücke. Es sollen in diesem dunklen Bereich Angsträume verschwinden mittels einer fröhlichen Farbgestaltung und einer besseren Beleuchtung.

Aus reinen Kostengründen sollen weitere Maßnahmen, wie Anstrich der Säulen und Decken bzw. Bodenbelag zur Sanierung, in Stufen erfolgen.

Wir fordern: kein Eingriff durch ein generelles Anwohnerparkraumkonzept in Rüttenscheid!

Bericht: Hannelore Pintzke

Das Anwohnerparkraumkonzept wurde durch CDU und Grüne vor einigen Jahren zurückgestellt, um die verkehrlichen Auswirkungen nach Bezugnahme der Konzerne wie EON, Museum etc. an der Alfredstr. abzuwarten. Es hat hier keine nennenswerten Auswirkungen für Rüttenscheid gegeben; es liegen hierzu keine brauchbaren Daten oder Beschwerden vor, die für eine zunehmende Belastung der Parkplätze im Bereich sprechen.

Es gibt zwei Parkhäuser in Nähe der Rüttenscheider Straße, demnächst wieder an der Bertoldstr., am Girardet Haus und die Parkfläche an der Rampe zwischen Alfredstr. und Polizeipräsidium. Alle waren nachweislich bisher nicht ausgelastet. Offensichtlich gibt es noch ausreichend Puffer und Parkraum für alle.

Zudem hat die CDU in der BV II und der BV III eine Begutachtung eines Parkraumkonzeptes durch die Fachverwaltung für beide Ortsteile gleichzeitig gefordert, um die besondere Belastung eines Verdrängungseffekts durch Parkraumsuchende aus den angrenzenden Ortsteilen darzustellen.

Wie es zurzeit aussieht, scheint die BV III insgesamt gegen ein großräumiges Konzept zu sein.

Das natürliche Regulativ - berufstätige Anwohner fahren weg und auswärtige Berufstätige oder Gäste parken - hat sich in vielen Bereichen Rüttenscheids bewährt.

Zur Entlastung bestehen momentan Sonderregelungen durch Beschränkungen z. B. im Messebereich oder Anwohnerparken am Museum Folkwang.

Das Anwohnerparken gibt es nicht zum Nulltarif und es gibt keine Parkplatzgarantie!

Man muss sich darüber im Klaren sein, welche Konsequenzen ein Anwohnerparkkonzept für die Rüttenscheider zur Folge haben wird, hier einige Punkte:

- Das Anwohnerparken gibt es nicht zum Nulltarif, ein Pkw pro Haushalt kostet 30 € pro Jahr.
- Es wird nur ein Kfz-Kennzeichen pro Anwohner eingetragen.
- Das Kfz muss auf den Namen des Halters, der zugleich Anwohner ist, zugelassen sein.
- Es gibt keine Parkplatzgarantie.
- Wenn die eigene Parkzone besetzt ist, wird das Parken in der Nachbarzone gebührenpflichtig und das kann die nächste Straße sein.
- Sonderregelungen, wie Beschränkungen von Straßen in Nähe der Messe, werden gestoppt.
- Anwohnerparkplätze stehen tagsüber leer und Besucher und Berufstätige müssen suchen und zahlen.
- Das natürliche und vernünftige Regulativ - berufstätige Anwohner fahren weg und auswärtige Berufstätige oder Gäste parken - wird gestoppt!

Für uns steht das Interesse der Bürger im Vordergrund!

- Die meisten Bürger sind mit der derzeitigen Situation zufrieden und sind gegen eine generelle Parkraumbewirtschaftung.
- Zu der Planung eines Anwohnerparkkonzepts müssen die Bürger in Rüttenscheid beteiligt und angehört werden.
- Die besondere Situation durch Gastronomie und Kaufmannschaft und dem davon abhängigen Besucherstrom auf der Rüttenscheider Str. muss im Interesse unseres Stadtteils unterstützt werden und nicht durch Anwohnerparken blockiert werden.

Wir fordern: kein Eingriff in Rüttenscheid durch ein generelles Anwohnerparkraumkonzept!

Und nochmals, zu der Planung eines Anwohnerparkkonzepts müssen die Bürger in Rüttenscheid beteiligt und angehört werden!

Für besonders belastete Bereiche wie Nebenstraßen der Rüttenscheider Str., Messebereich, Museum etc., sollen Sonderregelungen eingehalten werden.

Wunsch nach Eingriffen in die Entwicklung der Rü

Bericht: Hannelore Pintzke

Die immer wieder von Rot-Rot-Grün in die Öffentlichkeit gebrachte Schließung der Rüttenscheider Str. an Samstagen (zuletzt 30. Juni Fliß in WAZ) oder die Blitzmeldung, die Rüttenscheider bald als Einbahnstraße umzukonzeptionieren (19. August in WAZ Verkehrsbehörde), bei der es selbst dem OB zu bunt wurde (20. August in WAZ, der das dann zurückgefahren hat) ist ein Indiz dafür und lässt darauf schließen, dass man die Rüttenscheider Str., so wie sich prosperierend heute darstellt, zurückfahren oder gar zerschlagen möchte. Diese Wünsche sind nicht mehr auszuschließen.

Die Argumente der Verkehrsbehörde, die Rü durch ein angeblich erhöhtes Unfallaufkommen durch eine Einbahnstraße zu regulieren, ist völlig überzogen. Stattdessen sollten auf der Rüttenscheider Str. an weiteren Stellen Überquerungshilfen durch Zebrastreifen den Übergang für Fußgänger sichern. Dieses hat sich an den bisherigen Markierungen bestens bewährt und sorgt für hohe Sicherheit und reguliert außerdem die Fahrgeschwindigkeit der Fahrzeuge.

Mittlerweile peinliches Thema: öffentliche Toilette in Rüttenscheid

Bericht: Hannelore Pintzke

Peinlich ist das Thema für die BV II, weil bereits im Jahr 2010 die Mittel für die Sanierung der Toilette am Markt für die öffentliche Nutzung von der BV II bereit gestellt wurden und dann von Rot-Grün verhindert wurde. Die mittlerweile hilflose Anfrage zum Thema, initiiert von Rot-Grün an die Stadttochter EVAG, die Kosten für eine Toilette am Stern zu übernehmen, konnten wir uns gleich selbst beantworten: Nein; bei geschätzten Kosten von 500.000 €. Wir werden weiterhin die Toilette am Markt präferieren.

Rüttenscheider Gesicht für CDU-Neumitgliederwerbekampagne

Bericht: CDU Essen

"Verpassen Sie der CDU Ihre Handschrift" - unter diesem Motto steht die neue Kampagne der CDU Deutschlands, die auf dem Leipziger Parteitag vorgestellt wurde. Zwölf Parteimitglieder laden dabei zum Mitmachen ein - so auch der Rüttenscheider und Vorsitzende der JU Essen-Bergerhausen/Rüttenscheid Benjamin Daniel Thomas. Dabei wirbt der 24-jährige Student der Wirtschaftswissenschaften besonders für mehr integratives Lernen und für echte gesellschaftliche Akzeptanz von Behinderten.



Hinweise

In der kommenden Zeit werden wir eine kleine Winterpause machen und werden wieder ab Februar 2012 mit unserem „Kommunalspolitischen Abend“ zurück sein. Ab da gilt dann wieder die alte Regel: Am ersten Dienstag eines Monats findet in der Regel ein „**Kommunalspolitischer Abend**“ der **CDU Rüttenscheid** im Restaurant Istra, Rüttenscheider Str. 159, 45131 Essen statt. Eine rechtzeitige Ankündigung wird erfolgen.

Junge Union Essen-Bergerhausen/Rüttenscheid ruft **Kummerkasten** ins Leben. Nachdem die CDU Rüttenscheid damit an ihren Infoständen gute Erfahrungen gemacht hat, bietet nun auch der JU-Ortsverband dies auf der Internetseite der CDU Rüttenscheid an. Die Meinung unserer Bürger ist der Jungen Union sehr wichtig. Anders gesagt: Sie lebt von Ihrer Meinung! Denn nur so können neue Ideen und kritische Äußerungen in ihre Arbeit aufgenommen und umgesetzt bzw. verarbeitet werden. Deshalb wird ab jetzt ein herunterladbares Formular unter „Junge Union“ zum Ausfüllen für Sie angeboten, welches auch an unseren Infoständen zu finden sein wird. Gerne können Sie uns aber auch eine E-Mail schreiben. Möchten Sie aber die CDU Rüttenscheid kontaktieren, dann müssen Sie auf unserer Internetseite auf das Feld „Wir für Sie – Ihr Feedback ist uns wichtig!“ gehen.

Unter der Rubrik „Interaktiv“ können Sie ab sofort unsere „**Rüttenscheider Newsletter**“ auch zum Herunterladen finden. Außerdem wurde nun eine **Bilder-Rubrik** auf der Internetseite eingeführt.

QR-Code:



Wenn Sie diesen **QR-Code** mit einem entsprechenden Reader auf Ihrem Handy bzw. Smartphone abfotografieren, dann werden Sie direkt auf unsere Internetseite weitergeleitet.

Impressum

Herausgeber CDU Essen-Rüttenscheid c/o, vertreten durch Hans-Peter Huch, Ortsvorsitzender & Verantwortlicher i. S. d. § 8 LPrG NRW, § 5 TMG, § 55 RStV

CDU Kreisgeschäftsstelle Essen
Blücherstr. 1
D – 45141 Essen
Internet: www.cdu-ruettenscheid.de

Telefon: 0201-247320
Fax: 0201-2473299
E-Mail: info@cdu-ruettenscheid.de
Redaktionelle Gestaltung: Jean Pierre Kurth